Bewährte Hilfe für Gemeindebehörden

Autor(en): **Lutz, S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rückblick
auf die Gemeinde 76

Bewährte Hilfe für Gemeindebehörden

S. Lutz, SGV, Bern

Während vier Tagen beherbergte die Bundesstadt die 3. Informations- und Einkaufsmesse für Gemeindebedarf, die Gemeinde 76. Ein Rückblick auf diese Veranstaltung, die langsam aber sicher zu einem festen Bestandteil des Schweizerischen Messekalenders geworden ist, ist trotz zeitlicher Distanz gerechtfertigt.
Erinnern wir uns, im Schosse des Schweizerischen Gemeindeverbandes ist die Idee einer Ausstellung für Gemeindebedarf geboren worden. Die Absichten waren klar: Schaffung einer Messe, an der sich Gemeindebehörden und -angestellte über die neusten technischen Entwicklungen orientieren, an der sie Vergleichsmöglichkeiten unter ähnlichen Produkten vorfinden und an der sie schliesslich den Meinungsaustausch pflegen können.
In der Aussteller-Genossenschaft BEA Bern fand der Schweizerische Gemeindeverband den geeigneten Partner, der bei der Organisation eines solchen Anlasses unentbehrlich ist. Die zentrale Lage Berns, das weitläufige Ausstellungsgelände erwiesen sich als weitere Vorteile. Gerade der Verlauf der Gemeinde 76 hat diese Tatsachen bestätigt. Die SIK, als weiterer Partner auf der Ausstellerseite, gab schliesslich dem Unternehmen «Gemeindeausstellung» weitere Impulse.

Versuch einer Würdigung
Gewiss, auch die Gemeinde 76 hat trotz positivem Verlauf einige Probleme zutage gefördert. Doch dazu später. Sowohl von Ausstellerseite als auch von seiten der Besucher konnte man sehr viel Lob und Anerkennung hören. Ein interessiertes und sachkundiges Publikum war an den einzelnen Ständen anzutreffen. Es wurden konkrete Fragen gestellt und zielstrebig jene Produkte gesucht, an denen man interessiert war. Diese Feststellung gilt vor allem für den Bereich Kommunalfahrzeuge und -geräte. Doch auch andere Bereiche konnten gute Frequenzen aufweisen. Der Informationsstand des Schweizerischen Gemeindeverbandes war an einzelnen Tagen gut besucht, und gerade hier konnten gute Kontakte angeknüpft werden. Einzelne Dienstleistungen des Verbandes waren sehr stark gefragt.

Die Probleme
Will man die Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Ausstellung für Gemeindebedarf ergeben, analysieren, so stehen primär zwei Fragenkomplexe im Vordergrund.
Als Manko Nummer 1 wurde das Fehlen von Büroeinrichtungen und -bedarf angesehen, und dies zu Recht. Der Verwaltungsbereich gehört wie der technisch-mechanische Bereich zu den Aufgaben einer modernen Gemeinde. Nun, die Aussteller-Genossenschaft BEA Bern und der Schweizerische Gemeindeverband haben nichts unterlassen, um dieses Fachgebiet in die Ausstellung zu integrieren. Verschiedene Verhandlungen mit dem Schweizerischen Bürofachverband haben trotz dem Entgegenkommen von unserer Seite zu keinem Ergebnis geführt. Das Interesse vieler Gemeindebehörden für Kleincomputer, EDV-Anlagen, Büromöbel und -maschinen hat den Beweis erbracht, dass hier eine Lücke geschlossen werden muss. Der Schweizerische Gemeindeverband wird zusammen mit der Ausstellungsleitung alles unternehmen, um diesem Zustand abzuhelfen. Als zweitwichtigstes Problem möchte ich das Sprachenproblem erwähnen. In einem Land, in dem vier Landessprachen gesprochen werden, ist es ausserordentlich schwierig, allen Sprachgebieten gerecht zu werden. Für den weitern Bestand unseres Staatswesens ist jedoch die Rücksicht auf die Sprachminderheiten von besonderer Bedeutung. Man wird in Zukunft diesem Problem auch im Rahmen unserer Ausstellung besondere Beachtung schenken, und vor allem unseren welschen Miteidgenossen in dieser Hinsicht entgegenkommen müssen. Nur so wird die Ausstellung für Gemeindebedarf zu einer umfangreichen nationalen Show.

Schlussbetrachtungen
Die Gemeinde 76 ist vorbei, und bereits heute sind die Vorbereitungen für die Gemeinde 78 im Gange. Der Schweizerische Gemeindeverband und die Aussteller-Genossenschaft BEA Bern sind auf Anregungen und Wünsche sowohl von Besucher- als auch von Ausstellerseite her angewiesen. Möglichst viele Gemeindebehörden und Aussteller sollten sich deshalb zu Wort melden. Nur so wird es möglich sein, eine Ausstellung für Gemeindebedarf zu gestalten, die den Gemeindebehörden bei der Bewältigung ihrer Aufgaben helfen kann. Dies ist, wie wir schon einleitend feststellten, auch der Sinn und Zweck dieser Dienstleistungen des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

Die Abfallbewirtschaftung im Rahmen der Gemeinde 76
Zur Ergänzung der eigentlichen Informations- und Einkaufsmesse für öffentliche Betriebe (Gemeinden, Kantone, Bund), sah die Ausstellungsleitung der Gemeinde 76 vor, anlässlich der diesjährigen Veranstaltung Fachtagungen ins Programm aufzunehmen, die insbesondere Behördenvertreter und weitere Fachkreise ansprechen. Die Aktion Saubere Schweiz – sie befasst sich mit der Problematik der festen Abfallstoffe – und die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene – ihr Arbeitsbereich umfasst unter anderem die flüssigen und gasförmigen Abfälle und Abgänge – haben diesen Vorschlag der Ausstellungsleitung als äusserst wertvoll beurteilt und für die Gemeinde 76 eine gemeinsame Informationstagung zum Thema Abfallbewirtschaftung organisiert.
Abfälle gehören heute – leider – zum täglichen Leben eines jeden einzelnen, wie Wasser und Brot. Und auch die Behörden von Gemeinden, Kantonen und Bund müssen sich mit festen, flüssigen und gasförmigen Abfallstoffen und Rückständen jeglicher Art herumschlagen. Im Dienste der Allgemeinheit und des öffentlichen Wohls fällt den Behörden die Aufgabe zu, das, was an Abfällen anfällt, mit geringstmöglicher Beeinträchtigung der Umwelt abzuführen und zu verwerten, zu beseitigen.
Die Informationstagung Abfallbewirt-

schaftung hatte zum Ziel, den Behördevertretern die Zusammenhänge «Abfallanfall – Abfuhr – Beseitigung und Verwertung» aufzuzeigen, vor allem aber praktische Hinweise über Möglichkeiten und Massnahmen zu vermitteln, Erfahrungen weiterzugeben und neue Erkenntnisse aufzuzeigen.
Zum Programm: Im ersten Teil wurden einerseits die grundsätzlichen Probleme der Abfallbewirtschaftung, anderseits die gesetzlichen Fragen behandelt. Der zweite Teil war den festen Abfallstoffen gewidmet, und im dritten Teil wurden die wassergefährdenden Flüssigkeiten und deren Verwertung zur Sprache gebracht.

Die Aktion Saubere Schweiz und die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene waren sich klar darüber, dass es im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung niemals möglich sein wird, die Probleme bis ins letzte Detail zu behandeln, noch weniger, jeder Gemeinde oder Region die Patentlösung anzubieten. Beide Organisationen sind aber überzeugt, dass die grundsätzlichen Hinweise, der Erfahrungsaustausch und vor allem das gemeinsame Gespräch viel dazu beitragen können, den vom Problem Abfall betroffenen Behörden zu helfen.

Die Tagungsdokumentation, die sämtliche Referate und zusätzliche Informationsunterlagen enthält, kann zum Preis von 15 Fr. bei der ASS/VGL, Postfach 105, 8031 Zürich, bestellt werden.

Tagung Lufthygiene 1976

Bundesrat Dr. H. Hürlimann und der Präsident des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz sowie weitere namhafte Referenten sprechen anlässlich der VFWL-Tagung Lufthygiene 1976 vom 2./3. Dezember 1976 an der HTL Brugg-Windisch über Umweltschutzgesetzgebung in der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland.
Der erste Tag dieser vielversprechenden und aktuellen Veranstaltung ist der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Luftreinhaltung gewidmet, wobei zuerst der heutige Stand in der Schweiz und das beabsichtigte weitere Vorgehen durch den Chef des Eidgenössischen Departements des Innern erstmals seit Durchführung des Vernehmlassungsverfahrens erläutert werden. In einem weitern Referat wird der Stellvertretende Direktor des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz, PD Dr. B. Böhlen, über Zielvorstellungen des Amtes für die Ausführungsgesetze in den Teilbereichen Luft und Lärm orientieren.

Bereits über Erfahrungen mit einer Lufthygienegesetzgebung verfügt die BRD. Über die deutsche Gesetzgebung und die Ausführungsbestimmungen und die damit in der Praxis gemachten Erfahrungen seitens Behörden und Industrie referieren anschliessend kompetente Fachleute aus Verwaltung und Industrie. Zweifellos werden diese Themen auch bei uns auf sehr grosses Interesse stossen, sind doch die Verhältnisse in beiden Staaten hinsichtlich Industrialisierungsgrad und zu bewältigende Umweltprobleme ähnlich gelagert.
Am zweiten Tag werden ausschliesslich praktische Probleme der Luftreinhaltung durch Abgasreinigung behandelt. Namhafte Fachleute mit grosser Erfahrung werden aufzeigen, welche technische Möglichkeiten der Emissionsverminderung in Industrie und Gewerbe heute zur Verfügung stehen. Die Fachtagung wird durch eine Ausstellung von Messgeräten zur Emissions- und Immissionsüberwachung und Kontrolle ergänzt.

Weitere Auskünfte und detailliertes Programm: Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene (VFWL), Huttenstrasse 36, 8006 Zürich (Telefon 01 34 04 66)

Umwelt- und Gewässerschutz

Die Phosphat-Elimination in Kläranlagen

COLASIT
konzipiert, liefert und montiert schlüsselfertige Anlagen für die 3. Reinigungsstufe in Kläranlagen:
- Fällmitteltanks druckgeprüft
- Dosierpumpen
- Steuerungen
- Leitungen und Armaturen
- Beschichtung von Auffangwannen, Becken usw.

Unser technischer Dienst berät Sie gerne bei der Projektierung der 3. Reinigungsstufe

COLASIT®

COLASIT AG
Kunststoff-Apparatebau
3752 Wimmis (Schweiz)
Telefon 033 - 57 19 44
Telex 32 887